

Editorial

■ Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Heft startet mit einem Fachbeitrag von Mone Welsche und Lina Jungmann über pferdeorientierte Maßnahmen der beruflichen Bildung in der stationären Jugendhilfe. Die Autorinnen verbinden damit diese beiden Felder in einem neuen Zugang miteinander, geben Einblicke in die konkrete Ausbildung zur Fachpraktikerin oder Pferdewirtin Service und Haltung im St. Franziskusheim Schwarzach und arbeiten die Potenziale und Chancen für sozial und individuell benachteiligte junge Menschen in diesem noch nicht erforschten Feld heraus. Aus wissenschaftlicher Perspektive halten wir es für besonders wichtig auf Basis bestehender Literatur neue Forschungsfelder und damit auch Forschungslücken zu offenbaren, deren Bearbeitung wichtige Impulse für die praktische Umsetzung bieten kann. Dies ist den Autorinnen im vorliegenden Beitrag gelungen und wir hoffen auf eine vielfältige Nutzung der gewonnenen Erkenntnisse.

Auf die Nutzung ihrer Erfahrungen im Bereich der Logopädie mit dem Pferd setzt auch Dagmar Löbber, die Autorin des Praxistipps, die uns die sprachfördernde Wirkung von Pferden näher bringt und konkrete Übungen an und auf dem Pferd vorstellt. Dazu gehören verschiedene Bereiche wie zum Beispiel Mund- und Zungen-, Stimm- und Kommunikationsübungen. Auf ihre Erfahrungen können auch Gabriele und Gerhard Proksch zum Umgang mit Mobbingthematiken in der pferdegestützten systemischen Psychotherapie und Nadine Senekowitsch zum Empowerment durch positive Verstärkung im Pferdetraining zurückgreifen. Im erstgenannten Forumsbeitrag werden uns auf Basis grundlegender Definitionen Einblicke in die praktische pferdegestützte Arbeit mit Mobbingopfern geboten.

Diese verknüpft das AutorInnen-team mit dem selbst verfassten Jugendbuch „NALA – Der magische Steinkreis“. Im zweitgenannten Forumsbeitrag werden Fragen der Schriftleitung zum Pferdetraining mit positiver Verstärkung aus sozialpädagogischer Perspektive beantwortet. Die Autorin beschreibt dabei, wie das Training von Therapiepferden vonstattengehen kann und wie Mensch und Pferd von diesem gewaltfreien Zugang profitieren können.

Abschließend freuen wir uns sehr, Ihnen das Stichwort dieses Heftes vorstellen zu dürfen. Friederike Schreck gibt wichtiges Grundlagenwissen über die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) an die Hand. Sie erklärt Ursachen und Symptome und wie sich diese auf die Alltagsbewältigung von betroffenen Menschen auswirken können. Daraus leitet sie wichtige Implikationen für pferdegestützte Interventionen, wie zum Beispiel Visualisierungen und ritualisierte Abläufe, ab.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Auswahl an Beiträgen viele Anregungen und Denkanstöße gibt und Sie für Ihre eigene Arbeit mit Mensch und Pferd inspiriert. Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Ihre



Magdalena Bauer



und Lisa Tometten

